Angreifer und Verteidiger

Autor(en): **Klingenbeck, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731280

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Felix Klingenbeck

Angreifer und Verteidiger

Wenn Christen und Christinnen nicht wissen,
was es mit Ostern auf sich hat,
wie das Vater Unser geht
und wer Jesus von Nazareth gewesen ist,
dann sind daran nicht Angehörige anderer Religionen schuld.

Wenn Christen und Christinnen nicht wissen,
dass das Ziel ein gutes, gerechtes Zusammenleben aller ist,
dass Gewaltverzicht und Feindesliebe wichtige Grundlinien sind
und die Sorge um die Schwächsten, Fremden, Kranken elementar ist,
dann sind daran nicht Konfessionslose, Freidenker oder Atheisten schuld.

Wenn Christen und Christinnen nicht wissen,
dass Hilfsbereitschaft gilt unabhängig davon, wer der andere ist,
dass niemand sich seine Würde verdienen muss
und dass sich niemand sich selber verdankt,
dann sind daran nicht die Medien schuld.

Christentum will nicht verteidigt sein,
sondern gelebt.
Gelassen.
Schlicht.
Klar.

*Felix Klingenbeck, *1966, Theologe, Pfarreileiter in der Pfarrei St. Johannes, Münsingen bei Bern.*

www.wortimpuls.ch